UNSERE HEILIGE DER WOCHE

13. Dezember

Lucia

Märtyrerin

Namensbedeutung: die Leuchtende (lat.)

Namenstage: Lucia, Luzia, Lucie, Lucilla, Luciana

Lebensdaten: gelebt im 3./4. Jahrhundert in Syrakus, Sizilien

Lebensgeschichte und Legende: Lucia war der Legende nach eine wohlhabende Christin zur Zeit der Christenverfolgung, die sich schon in jungen Jahren Gott versprochen hatte. Doch ihre Mutter wollte sie verheiraten und so musste sie sich verloben. Seit Jahren litt die Mutter an Blutfluss. Lucia überredete sie, mit ihr eine Wallfahrt zur hl. Agatha nach Catania zu machen und um Heilung zu beten. Tatsächlich wurde die Mutter geheilt, bekehrte sich und wurde Christin. Lucia erfuhr in einer Vision, dass ihr ein ähnliches Schicksal bevorstand wie der hl. Agatha, nämlich der Märtyrertod. Sie bat die Mutter, zum Dank für ihre Heilung, ihre Mitgift an die Armen zu verteilen, und diese willigte ein. Lucia soll auch Nahrungsmittel zu den in Verstecken lebenden Christen gebracht haben. Weil sie mit beiden Händen mehr tragen konnte, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf, um im Dunkeln den Weg zu finden.

Als der verschmähte Bräutigam von der Zurückweisung erfuhr und bemerkte, dass seine Braut ihr ganzes Vermögen an die Armen verteilt hatte, lieferte er sie vor Wut dem Richter aus, der sie ins Dirnenhaus schleppen lassen wollte. Doch Lucia betete und bekam so viel Gewicht, dass nicht einmal Ochsen und 1000 Männer das Mädchen vom Fleck bewegen konnten. Entsetzt über dieses Wunder ließ der Richter sie mit Pech und Öl übergießen und anzünden, doch die Flammen konnten ihr nichts anhaben. Schließlich wollte er dem Ganzen ein Ende bereiten und stach ihr ein Schwert durch den Hals. Doch Lucia verkündete solange die Frohe Botschaft, bis sich auch der Letzte der Anwesenden bekehrt hatte. Nachdem ein Priester ihr noch die heilige Kommunion gereicht hatte, starb die treue Gottesdienerin.

Verehrung und Brauchtum: Vor allem in Skandinavien gibt es zahlreiche Bräuche zum Fest der hl. Lucia. Die älteste Tochter trägt am Luciamorgen ein weißes Gewand und einen Lichterkranz auf dem Kopf, weckt die Familie und bringt die ersten Weihnachtsplätzchen. In Fürstenfeldbruck basteln Kinder sogenannte „Luciahäuschen“ aus Papier mit einer Kerze drin. Sie werden gesegnet und auf den Fluss Amper gesetzt, zum Dank für die Rettung aus einer Hochwasserkatastrophe im 18. Jahrhundert.

Darstellung: als junge Frau mit durchstoßenem Hals, Palme, Krone, Schwert, oder Öllampe

Patronin: von Syracus und Venedig, der Armen, Blinden, kranken Kinder, reuigen Dirnen, Anwälte, Bauern, Glaser, Hausierer, Kutscher, Messerschmiede, Näherinnen, Polsterer, Sattler, Schneider, Schriftsteller, Helferin gegen Augenleiden, Halsschmerzen, Infektionen und Blutfluss